

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 100

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 29. Oktober — Berne, le 29 Octobre — Berna, li 29 Ottobre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et règlements fédéraux.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft
in M. Gladbach.

Die kantonalen Rechtsdomizile werden verzeigt:

Für die Kantone

Appenzel A.-Rh.: Bei Herrn Egger-Danner, Kaufmann in Herisau.
Basel-Stadt: » » W. Buflub in Basel, Müllerweg Nr. 122.
Glarus: » » J. Winteler, Lehrer in Luchsingen.

Im Namen der Gesellschaft,

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz:

Jean Schmid in Zürich.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registro du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NR. Für die auf Lösungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 24. Oktober. „Seidentrocknungs-Anstalt in Zürich“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 261). In ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 14. Oktober 1887 haben die Aktionäre dieser Gesellschaft eine Statutenrevision vorgenommen. Die Firma heißt nunmehr **Seidentrocknungs-Anstalt Zürich**. Ihr Sitz (Zürich), Dauer und Zweck sind dieselben geblieben; ebenso das voll einbezahlte Grundkapital (**Fr. 240,000**), die Anzahl, der Betrag und die Eigenschaft der Aktien und die Form der Bekanntmachungen. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrath von fünf Mitgliedern, die Direktion und die Kontrolstelle. Der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrathes und der Direktor vertreten die Gesellschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und führen die rechtsverbindliche Unterschrift je zu zweien kollektiv. Als solche sind lediglich bestätigt worden die früher genannten Robert Schwarzenbach-Zeuner, Emil Seeburger-Forrer und Carl Siegfried. Dagegen ist die an Jakob Koller erteilt gewesene Prokura erloschen.

24. Oktober. Inhaber der Firma **Emil Moos** in Fehraltorf ist Emil Moos von und in Fehraltorf. Spezereihandlung.

24. Oktober. Inhaber der Firma **H. Hitz-Ammann** in Riesbach ist Heinrich Hitz-Ammann von Langnau a. A., in Riesbach. Spezereihandlung, Lebensmittel- und Weinverkauf. Seefeldstraße 167.

24. Oktober. Achille Odone von Belluzona und Francesco Pozzi von Mailand, beide wohnhaft in Winterthur, haben unter der Firma **Odone & Pozzi** in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Oktober ihren Anfang nahm. Südfürche, italienische und spanische Weine und Produkte. Neumarkt 531.

25. Oktober. Inhaber der Firma **J. Berothold** in Hottingen ist Jakob Berothold von Uster und Hottingen, in Hottingen. Spezereiwaaren. Zeltweg 29.

25. Oktober. Inhaberin der Firma **Frau M. Koch-Wirth** in Zürich ist Frau Marie Koch geb. Wirth von Pfy (Kt. Thurgau), in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Heinrich Koch. Bettwaaren und Möbel. Seilergraben 49.

25. Oktober. Inhaber der Firma **C. Haupt** in Zürich ist Samuel Carl Haupt von und in Zürich. Bettwaaren- und Möbelhandlung. Stüblihofstatt 6 und 7.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarberg.

1887. 26. Oktober. Unter der Firma **Käser eigenossenschaft von Grossaffoltern** bildete sich, mit Sitz in Großaffoltern und Domizil beim jeweiligen Präsidenten, laut Statuten vom 8. Oktober 1887, eine Genossenschaft zum Zwecke der bestmöglichen Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf der Milch an einen Uebernehmer. Die Genossenschaft erlangt rechtlichen Bestand mit der Eintragung der Statuten in das Handelsregister. Ihre Dauer ist unbestimmt. Der Geschäftsbetrieb beginnt mit 1. Oktober 1887. Mitglied der Genossenschaft ist jedes bisherige Mitglied, sobald es die Statuten unterzeichnet hat, oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittsklärung unterzeichnet hat. Die Hauptversammlung ist befugt, auch solchen Personen, welche nicht Mitglieder sind (Gastbauern), die Lieferung von Milch in die Käserei zu gestatten. Die Gastbauern haben kein Stimmrecht. Der Austritt aus der Genossenschaft muß Jedem gestattet werden, der denselben durch schriftliche Kündigung wenigstens vier Wochen vor Schluß der Jahresrechnung verlangt. Von dem Zeitpunkt hinweg, wo die Liquidation beschlossen wird, darf der Austritt Niemanden gestattet werden. Wünscht Jemand Mitglied zu bleiben, ohne daß er Milch liefert, so hat er die in § 7 der Statuten vorgesehenen Beiträge gleichwohl zu leisten. In Todesfällen bleibt es den Nothen gestattet, in Rechte und Pflichten des Erblassers einzutreten. Das Gesellschaftskapital beträgt zwanzigtausend Franken und besteht in dem Käsereigebäude und in den vorhandenen Geräthschaften. Die Gelder für die Abzahlung der von der Genossenschaft kontrahirten Obligationsschulden und die notwendigen Kapitalzinsen werden durch eine, auf den jeweiligen Flächeninhalt des urbanisirten Grundeigentums jedes einzelnen Mitgliedes zu berechnende Telle beschafft. Jedes neu aufzunehmende Mitglied tritt mit den bisherigen in gleiche Rechte und Pflichten, hat aber dafür bei seinem Eintritt eine einmalige, jeweiligen von der Hauptversammlung zu bestimmende Gebühr in die Genossenschaftskasse zu entrichten. Jeder einzelne Genossenschafter haftet solidarisch mit seinem ganzen Vermögen gemäß Art. 689 O. R. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Hauptversammlung, 2) die Verwaltungskommission, bestehend aus dem Vorstand, zwei Rechnungsrevisoren und drei Weibern. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, Kassier, zwei Milchfchern (Beisitzer) und dem Sekretär. Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft. Die Verwaltungskommission wird aus der Zahl der Mitglieder durch die Hauptversammlung auf ein Jahr gewählt. Dermal sind gewählt: Als Präsident Gottfried Friedrich, Landwirth in Vorimholz; als Vizepräsident Niklaus Affolter, Nikl. sel., in Kaltenbrünnen; als Kassier Christian Aemmer in Vorimholz; als Beisitzer Johann Hänni, Posthalter, und Bendicht Hänni in der Allmend, beide zu Großaffoltern; als Sekretär Friedrich Gutknecht, Lehrer in Großaffoltern. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Ein bei der Liquidation sich erzeigender Vermögensüberschuß wird unter die damaligen Genossenschaftsmitglieder im Verhältniß der während der letzten fünf Jahre bezogenen Nutzungen vertheilt.

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

24. Oktober. Die Generalversammlung der Genossenschaft unter der Firma **Darlehenskassenverein der Kirchgemeinde Zimmerwald** in Zimmerwald (S. H. A. B. vom 16. Juli 1887) hat unterm 2. Oktober letzthin an Stelle des verstorbenen Herrn Streit als Vorsteher gewählt: Herrn Paul Kistler, Pfarrer in Zimmerwald, welcher mit dem einen bisherigen Vorstandsmitgliede, Herrn Tschirren, die verbindliche Unterschrift führen wird. Als ferneres Vorstandsmitglied wurde gewählt: Herr Johann Blatter, Gemeindevorsteher in Zimmerwald, und als Stellvertreter des Vorstehers bezeichnet: Herr Gottlieb Schweizer, Gemeinderath, auf der Steingeg zu Niedermuhlen.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 26. Oktober. Die Firma „Wittwe Hochstrasser“ in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 75) ist in Folge Verzichts der Inhaberin erloschen. Inhaberin der Firma **Frau Steiner-Gloggner** in Luzern ist Josephine Steiner geb. Gloggner von Dürrensch, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Spezereiwaarenhandlung.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Romont (district de la Glâne).

1887. 24. octobre. L'association fondée à Blessens, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, sous le nom de « Société de fromagerie » continue sous la raison sociale **Société de la laiterie de Blessens**. Son siège est à Blessens. Elle a pour but de fournir à ses membres un moyen facile d'écouler le lait de leur bétail et de favoriser dans la commune l'amélioration de la race bovine. Les nouveaux statuts, datant du 17 septembre 1887, contiennent entre autres les dispositions suivantes: La durée de l'association est illimitée. La liquidation ne pourra avoir lieu qu'à la suite d'une décision régulièrement prise à la majorité des trois quarts des suffrages des sociétaires. L'association peut admettre de nouveaux membres; ils doivent être agréés par l'assemblée générale et acquitter une finance qui ne pourra excéder fr. 50, ni être inférieure à fr. 5. Le droit à la société est personnel, transmissible cependant aux enfants tant qu'ils restent en indivision. Il ne peut être fractionné. En cas de partage il n'est attribué qu'à l'un des enfants, les autres peuvent être reçus dans l'association, moyennant une finance de deux francs. La société peut en tout temps prononcer l'exclusion du sociétaire qui ne se conformerait pas aux statuts ou aux décisions de l'assemblée générale. Le sociétaire exclu et celui qui se retire volontairement ne sont pas admis à réclamer leur part aux biens mobiliers de l'association. Ils demeurent copropriétaires des immeubles, mais ils en perdent la jouissance et ne sauraient faire valoir leur droit de propriété qu'en cas de dissolution de la société. En cas de liquidation les biens de l'association seront partagés entre tous les ayants-droit par égale portion. Les sociétaires sont solidaires pour tout ce qui concerne les frais et charges de l'association, ainsi que pour les engagements valablement contractés en son nom. Les associés n'ont pas d'autres apports à faire que ceux qui viennent d'être indiqués, sauf les contributions qui pourraient être décidées par l'assemblée. Les organes de la société sont: 1^o L'assemblée générale des sociétaires, 2^o une commission de trois membres, nommée par l'assemblée générale pour le terme de cinq ans et rééligible. La commission nomme dans son sein son président qui remplit en même temps les fonctions de caissier, et son secrétaire. Les signatures collectives du président et du secrétaire obligent la société. La commission pourra permettre à des personnes ne faisant pas partie de la société d'apporter du lait à la laiterie, moyennant le paiement d'une finance qui ne pourra être inférieure à fr. 1 par an. Les membres de la commission sont: MM. Seydoux Clément, président; Surchat Firmin, secrétaire; Joseph Deschenaux, tous à Blessens.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Bucheggberg in Solothurn.

1887. 26. Oktober. Die **Käsergesellschaft Nennigkofen** in Nennigkofen (publiziert im S. H. A. B. 1883, II. Theil, Nr. 35) hat als Mitglieder des Vorstandes gewählt: Als Präsident Albert Weyeneth, Wirth in Nennigkofen; als Aktuar Friedrich Isch, Lehrer in dort; als weitere Mitglieder Adolf Schlupe, Kassier; Urs Wiß, Landwirth, und Jakob Schlupe, Brunner, alle in Nennigkofen. Der Präsident und Aktuar führen die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv.

Bureau Stadt Solothurn.

25. Oktober. Die Firma **Gebrüder Braunschweig** in Solothurn (S. H. A. B. 1883, pag. 501) ist in Folge Verzichts der Inhaber erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 26. Oktober. Dr. jur. Ernst Witzig und Dr. jur. Carl Haga, beide von und in Basel, haben unter der Firma **D^r Ernst Witzig & D^r Carl Haga** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1887 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Advokatur- und Rechtsbureau, Agenturen, Inkassi, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, An- und Verkauf von Liegenschaften, Kapitalanlagen. Geschäftslokal: Webergasse 10.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 24. Oktober. Die Firma „D. Wettach-Baumann“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 218) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **J. Leuba-Wettach** in St. Gallen ist James Leuba-Wettach von Fleurier, in St. Gallen.

24. Oktober. Die Firma **Max Ruth** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 313) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

26. Oktober. Inhaberin der Firma **Luisse Hausamann** in St. Gallen ist Luisse Hausamann geb. Lüthi von Langrickenbach und Altnau, in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Cigarren- und Tabakhandlung. Geschäftslokal: Theaterplatz.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 27. Oktober. Die Firma „A. Gadmer, Spinabad“ in Davos-Glaris (S. H. A. B. 1883, pag. 842) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen. Das Geschäft (Badewirthschaft, Fremdenpension, Weinhandel) wird von den Erben des verstorbenen Landammann Andreas Gadmer, nämlich: Der Wittwe Margreth Gadmer und den majorennen Kindern Katharina, Christian und Andreas Gadmer, alle von Davos und wohnhaft in Davos-Glaris, unter der Firma **Familie A. Gadmer Spinabad** in Davos-Glaris als Kollektivgesellschaft, welche am 1. Oktober 1887 begonnen hat, mit Uebernahme der Aktiven und Passiven der erloschenen Firma A. Gadmer, Spinabad, fortgeführt.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Oron-la-Ville.

1887. 24. octobre. La raison individuelle „G^r Fame“, à Oron-la-Ville (F. o. s. du c. du 14 avril 1883, page 420), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire. Le commerce est continué par Jean Fame, de Varzo (province de Novarre, Italie), domicilié à Oron-la-Ville, sous la raison **Jean Fame**, à Oron-la-Ville. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, étoffes.

Bureau de Vevey.

21 octobre. Le chef de la maison **Agathe Longchamp**, à Vevey, est Agathe Andrianne née Gottofrey, femme séparée de biens de François Longchamp, de Malapalud, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Epicerie, commerce de fromage. Magasin: A Vevey, Rue de Lausanne, 27.

25 octobre. Le chef de la maison **Julie Kung**, à Montreux, est Julie Charlotte Kung née Richard, femme séparée de biens de Joseph Kung, charcutier à Montreux, bourgeois de Escholzmatt (Lucerne), expressément autorisée par son mari. Genre de commerce: Charcuterie. Etablissement: Clarens.

25 octobre. Le chef de la maison **Julie Kung**, à Clarens, donne procuration générale à son mari Joseph Kung, aussi domicilié à Clarens.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1887. 22 octobre. La société anonyme **Société du poids public de Couvet**, à Couvet (F. o. s. du c. du 7 juillet 1883, page 811, II^e partie), ayant dû reviser ses statuts pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations (acte du 17 octobre 1887, reçu H. Auberson, notaire à Môtiers), il est indiqué ce qui suit: Cette société à son siège à Couvet. Sa durée est la même que celle fixée par les statuts du 21 octobre 1876 et elle prendra fin en conséquence le 28 décembre 1896. Le capital social est fixé à deux mille deux cents francs (fr. 2200), divisé en onze actions de deux cents francs, entièrement souscrites et libérées. Les actions sont nominatives. Les publications sont faites par cartes adressées à chacun des actionnaires et, en outre, par insertion dans le « Courrier du Val-de-Travers » ou, à défaut, une autre feuille du district. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un comité de trois membres, nommés par l'assemblée générale et qui forment le conseil d'administration. Le président et le secrétaire ont seuls le droit d'obliger la société par leur signature collective. Les actionnaires ne sont responsables des engagements de la société que jusqu'à concurrence de leurs actions. Le conseil d'administration est composé des citoyens Joseph Eberhard, de Jegenstorf (Berne), négociant, président de la société, et Charles Berger, de Couvet, négociant, secrétaire caissier, tous deux domiciliés à Couvet. Bureaux: Rue du Quatre, à Couvet.

Kanton Genè — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

Rectification. Dans la publication faite au nom de la **Société de la Laiterie de Corsier**, association ayant son siège à Corsier (F. o. s. du c. 1887, page 816), dans la onzième ligne, relative aux conditions d'entrée, après les mots: « par l'acquisition d'une part de propriété », lire: **ou de jouissance.**

Le bureau du registre du commerce de Genève.

1887. 24. octobre. Le chef de la maison **E. Köhli**, à Genève, commencée le 10 octobre 1887, est M^{lle} Emma Henriette Augusta Köhli, de Kallnach (Berne), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Ganterie, parfumerie. Magasin: 1, Rue Centrale.

24. octobre. Le chef de la maison **Bouvier**, à Genève, commencée en octobre 1887, est Bouvier, Florentin Désiré, de Moirans (département de l'Isère), domicilié à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: Rue de la Cité, n^o 25.

24. octobre. Le chef de la maison **Pinton, A.**, à Genève, commencée en octobre 1887, est Auguste Pinton, de Aubin (département de l'Aveyron), domicilié auparavant au Petit-Saconnex et actuellement à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Locaux: 6, Rue Versonnex, et 42, Boulevard Helvétique. Anciens locaux de « Alexis Dupont », lequel reste inscrit pour un commerce de même nature au Petit-Saconnex.

26. octobre. Le chef de la maison **Barbier, François**, à Genève, commencée le 4 octobre 1887, est Jean François Barbier, de Péron (département de l'Ain), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: 13, Rue du Temple. Le titulaire succède à „Ch^{ls} Jarnier“, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 717), radié pour cause de renonciation.

26. octobre. Le chef de la maison **M. Salis**, à Genève, commencée le 1^{er} juillet 1887, est Michel André Salis, de Satigny, domicilié à Genève. Genre de commerce: Exploitation du Café du Théâtre. Bureau et locaux: Rue Diday. Le titulaire succède au sieur « Ad. Schreiber », à Genève, lequel y reste inscrit pour un commerce d'antiquités, Place des Alpes, 2 (F. o. s. du c. de 1883, page 847).

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **Bauer & Müller**, Nachfolger von M. Goldsmith, in Basel, hat auf Ende Dezember vorigen Jahres auf ihr Patent verzichtet, und es wird ihr deshalb zu Ende des laufenden Jahres die hinterlegte Kautions von **Fr. 40,000** zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniss von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 27. Juni 1887.

Schweiz. Handels- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung Auswanderungswesen.

Publication.

L'agence d'émigration **Bauer & Müller**, successeurs de M. Goldsmith, à **Bâle**, ayant, à la fin de l'année dernière, renoncé à sa patente, le cautionnement de **fr. 40,000** déposé par elle lui sera remboursé à la fin de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence sus-désignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, le 27 juin 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture,
Division émigration.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Bekanntmachung.

Herr **A. Büttner**, Inhaber der unter Nr. 1323 eingetragenen, für **pharmazeutische Produkte** verwendeten Marke, hat sein Domizil von Unter-Hallau nach Basel verlegt, und betreibt sein Geschäft unter der neuen Firma:

Huber'sche Apotheke von A. Büttner in Basel.

Die Marke wird für die gleichen Produkte, wie bisher, verwendet.

Bern, den 27. Oktober 1887.

Eidg. Amt für Fabrik- und Handelsmarken.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 24 octobre 1887, à huit heures avant-midi.

No 2071.

Jean Meyer-Hännli, fabricant,
Madretsch.



Mouvements et boîtes de montres, outils et fournitures
d'horlogerie.

Den 24. Oktober 1887, 8 Uhr Vormittags.

No 2072.

G. Bader, Apotheker,
Bremgarten.



SCHUTZ-MARKE.

Molkerei-Hilfsstoffe (Farbe, Lab, Salz).

Le 24 octobre 1887, à quatre heures après-midi.

No 2073.

C. Siegrist-Lipp, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 24 octobre 1887, à quatre heures après-midi.

No 2074.

Schwob-Weill, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 24 octobre 1887, à quatre heures après-midi.

No 2075.

D. A. de la Reussille, fabricant,
Tramelan.



Mouvements et boîtes de montres en or et en argent.

Den 25. Oktober 1887, 11 Uhr Vormittags.

No 2076.

H. Hasler-Arbenz, Kaufmann,
Winterthur.

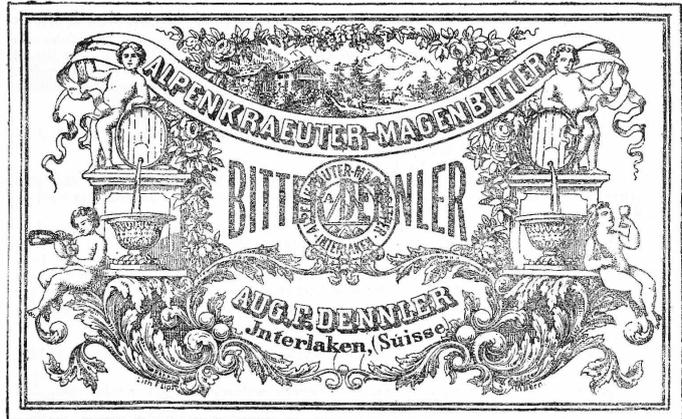


Stahlwaaren: Sensen, Sägen, etc.

Den 25. Oktober 1887, 11 Uhr Vormittags.

No 2077.

Aug. F. Denzler, Fabrikant,
Interlaken und Zürich.



Magenbitter.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Ausdehnung der Haftpflicht. Der Bundesrath hat am 25. Oktober 1887 in Betreff der Vollziehung des Bundesgesetzes vom 25. April 1887 über die Ausdehnung der Haftpflicht und die Ergänzung des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1881 folgendes Kreisschreiben an sämtliche eidgenössische Stände gerichtet:

Wie Ihnen bekannt, wird gemäß unserm Beschluß vom 20. September abhin* das Bundesgesetz betreffend die Ausdehnung der Haftpflicht und die Ergänzung des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1881 am 1. November nächsthin vollziehbar werden.

Wir sehen uns veranlaßt, betreffend den Vollzug dieses Gesetzes folgende Punkte Ihrer geneigten Aufmerksamkeit zu empfehlen.

1. Vor Allem wichtig erscheint uns, daß die beteiligten Kreise von den Gesetzen betreffend Haftpflicht genaue Kenntniß erhalten. Wenn man in Betracht zieht, daß lange Jahre vergingen, bis das Haftpflichtgesetz vom 25. Juni 1881 auch nur einigermaßen Denjenigen, für welche es bestimmt war, bekannt wurde, und sich erinnert, wie unbefriedigend und ungerecht die dadurch verursachten Zustände waren, so drängt sich der Schluß auf, daß in der Verbreitung der Kenntniß des neuen Rechts nicht genug gethan werden könne. Wir möchten Ihnen daher dringend an's Herz legen, für möglichst ausgiebige und wiederholte Bekanntmachung der Gesetze vom 1. Juli 1875, vom 25. Juni 1881 und vom 26. April 1887 sorgen zu wollen, damit Jeder genau wisse, woran er ist.

2. Nach Art. 11 des letztgenannten Gesetzes sind die Kantonsregierungen beauftragt, für dessen Vollziehung besorgt zu sein. Indem wir diese Bestimmung speziell hervorheben, möchten wir angelegentlich betonen, daß eine *energische* Durchführung der Vorschriften des Gesetzes gleich von Anfang an durchaus notwendig ist. Wir empfehlen Ihnen sehr, den letztern in diesem Sinn Ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und besonders auch die Ihnen untergebenen Organe zu strikter Dienstleistung anhalten zu wollen.

Wenn wir die Vorschriften des Gesetzes, welche von den Regierungen entweder sofort in Vollzug zu setzen, oder aber sonst besonders im Auge zu behalten sind, resumieren, so treten folgende in den Vordergrund:

a. Es ist dafür zu sorgen, daß nach Vorschrift von Art. 5 folgende Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken ihre Anwendung finden:

Art. 2, letzter Satz: „Zum Schutze der Gesundheit und zur Sicherheit gegen Verletzungen sollen überhaupt alle erfahrungsgemäß und durch den jeweiligen Stand der Technik, sowie durch die gegebenen Verhältnisse ermöglichten Schutzmittel angewendet werden.“

Art. 4: „Der Fabrikbesitzer ist verpflichtet, von jeder in seiner Fabrik vorgekommenen erheblichen Körperverletzung oder Tödtung sofort der kompetenten Lokalbehörde Anzeige zu machen. Diese hat über die Ursachen und Folgen des Unfalles eine amtliche Untersuchung einzuleiten und der Kantonsregierung davon Kenntniß zu geben.“

* Vergl. Nr. 89 ds. Bl. vom 21. September, pag. 735. Die Red.

Was erstere Vorschrift betrifft, so weisen wir nur darauf hin, daß ein Hauptziel der Haftpflichtgesetzgebung darin besteht, eine Verminderung der Unfälle herbeizuführen, resp. den Betriebsunternehmer zu veranlassen, durch entsprechende *Sicherheitsvorrichtungen* das Seine hierzu beizutragen und sich gleichzeitig durch diese Abwehr Entschädigung bedingender Unfälle vor finanziellen Schäden zu bewahren.

In Bezug auf letztere Vorschrift ersuchen wir Sie, speziell darauf dringen zu wollen, daß die *Unfallanzeigen* mit größtmöglicher Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit erfolgen; Nachlässigkeit ist unannehmlich zu ahnden. Bedauerlicherweise läßt sogar gegenwärtig noch, nachdem das Bundesgesetz betreffend die Arbeit in den Fabriken schon vor zehn Jahren in Kraft getreten, die Befolgung jenes Art. 4 zu wünschen übrig.

b. Art. 6 des Gesetzes lautet:

„Die Kantone haben auf dem Gesetzgebungs- oder Verordnungswege dafür zu sorgen, daß:

- 1) den bedürftigen Personen, welche nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzes oder derjenigen vom 1. Juli 1875 und 25. Juni 1881 Klage erheben, auf ihr Verlangen, wenn die Klage nach vorläufiger Prüfung des Falles sich nicht zum Voraus als unbegründet herausstellt, die Wohlthat des unentgeltlichen Rechtsbestandes gewährt und Kautelen, Expertenkosten, Gerichtsgebühren und Stempeltaxen erlassen werden;
- 2) Streitigkeiten dieser Art durch einen möglichst raschen Prozeßweg erledigt werden können.“

Wir ersuchen Sie, für beförderlichste Vollziehung dieses Artikels, soweit es nicht schon geschehen ist, besorgt sein, und uns seiner Zeit über die getroffenen Maßregeln Bericht erstatten zu wollen.

c. Im Weiteren ist vom 1. November an das in Art. 8 vorgesehene *Verzeichnis der erheblichen Unfälle* einzuführen. Wir erinnern daran, daß unser Kreisschreiben vom 6. Januar 1892 folgende Definition für „erhebliche“ Unfälle anstellt, welche auch fernerhin aufrecht erhalten bleibt:

„Als erhebliche Körperverletzungen gelten solche, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als sechs Tagen nach sich ziehen.“

Das Gesetz sieht ein vom Bundesrath für jenes Verzeichnis aufzustellendes einheitliches *Formular* vor. Wir übermitteln Ihnen beiliegend einige Exemplare desselben, wie es von uns in Vollziehung dieser Vorschrift beschlossen wurde. Für Ihren Bedarf wollen Sie selbst besorgt sein; auf Verlangen wird Ihnen indeß die am Fuß des Formulars bezeichnete Buchdruckerei auf Ihre Kosten eine beliebige Anzahl der Formulare liefern.

Wollen Sie nicht übersehen, daß laut dem oben erwähnten Art. 8 des Gesetzes vom 26. April 1887 das Verzeichnis der erheblichen Unfälle nach aufgestelltem Formular vom 1. November nächsthin an auch von den *Inhabern sämtlicher derjenigen Betriebe* zu führen ist, welche unter dem Gesetze vom 25. Juni 1881, somit auch unter demjenigen betreffend die Arbeit in den *Fabriken* stehen.

Wir ersuchen Sie, für prompten Vollzug dieser Vorschriften betreffend das Unfallverzeichnis, welche die Ausübung einer Kontrolle über die Befolgung der Haftpflicht wesentlich erleichtern und zur Vermehrung dieser Befolgung bedeutend beitragen werden, Ihr Möglichstes thun zu wollen.

d. Außer der Erstattung der ersten Anzeige (Art. 4 des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken, vergl. oben litt. a) und der Führung des Verzeichnisses der Unfälle (Art. 8, Abs. 1, des Bundesgesetzes vom 26. April 1887, vergl. oben litt. c) liegt dem Betriebsunternehmer, auch dem unter dem Gesetze vom 25. Juni 1881 stehenden, nach Art. 8, Abs. 2, des Gesetzes vom 26. April 1887 ob, der zuständigen Behörde folgende Angaben zu machen:

- 1) wann die vorgeschriebene Anzeige bei der zuständigen Behörde gemacht,
- 2) welche Entschädigungen nach Maßgabe von Art. 6 des Gesetzes vom 25. Juni 1881 ausgerichtet worden, und
- 3) aus welcher Quelle diese geflossen sind.

Diese Mittheilung soll jeweils gleichzeitig mit der bereits bestehenden über den *Ausgang des Unfalls* erfolgen; es ist dies einerseits naturgemäß, andererseits wird so die Zahl der abzustellenden Meldungen um eine verringert.

Was die vorgeschriebene *Mittheilung an den eidgenössischen Fabrikinspektor* des betreffenden Kreises betrifft, so wird das hiefür in den Kreisschreiben des schweizerischen Eisenbahn- und Handelsdepartements vom 28. November und 17. Dezember 1875 vorgesehene System beibehalten. Das damals eingeführte *Formular* muß jedoch einige durch das Gesetz vom 26. April 1887 bedingte Erweiterungen erfahren. Einige Exemplare desselben in der Form, wie es von nun an verwendet werden soll, liegen bei; bezüglich dessen Beschaffung gilt das Nämliche, was oben betreffend das Formular für das Unfallverzeichnis bemerkt wurde.

Wir verweisen endlich noch auf den *letzten Absatz des Art. 8* und empfehlen dessen strengen Vollzug.

e. Ein Mittel von großer Wirksamkeit, durch welches verhütet werden soll, daß Arbeitnehmer die ihnen aus Haftpflicht zukommenden Entschädigungen nicht erhalten, ist das in Art. 9, Abs. 1, des Gesetzes vom 26. April 1887 gegebene. Wir können nicht umhin, auch hier wieder hervorzuheben, wie wichtig eine aufmerksame Vollziehung dieser Vorschrift sein wird; diese darf unbedingt nicht todter Buchstabe bleiben, soll nicht das vom Gesetz aufgestellte Kontrollsystem betreffend die Leistung der Haftpflicht-entschädigungen ganz oder theilweise wirkungslos bleiben.

3. Man könnte sich fragen, ob nicht, wie es beim Bundesgesetz betreffend die Arbeit in den Fabriken der Fall war, eine *Aufnahme sämtlicher Betriebe*, welche unter das Gesetz vom 26. April 1887 fallen, stattfinden sollte. Bei näherer Untersuchung wird man jedoch sofort über die Unmöglichkeit der Ausführung dieses Planes klar. Das Gesetz umfaßt ja eine Reihe von Betrieben, welche nur ganz vorübergehend sind, bald dahin, bald dorthin disloziert werden oder gar ambulanter Natur sind; andererseits werden ihm gewisse „Dienstverrichtungen“ und „Hilfsarbeiten“ unterstellt, welche nicht immer als etwas Konkretes existieren, sondern nur *möglicherweise* eintreten. Bei diesen Verhältnissen ist die Aufnahme eines Verzeichnisses, wie es für das Fabrikgesetz besteht, offenbar nicht möglich; Art. 10 sieht vor, daß der Bundesrath in jedem einzelnen gegebenen Zweifelsfalle zu entscheiden habe.

4. Was die in Art. 11 vorgesehene *Kontrolle des Bundesrathes* betrifft, so werden wir dieselbe vorläufig in analoger Weise, wie bisher, durch unsere Organe, namentlich durch die Herren Fabrikinspektoren, ausüben lassen. Die Erfahrung wird zeigen, ob es beim Bisherigen sein Bewenden haben könne. Die kleine Zahl und die anderweitige bedeutende Inanspruchnahme der Inspektoren erheischt vorläufig eine um so intensiver Tätigkeit der zuständigen kantonalen Organe.

Wir erwarten zaversichtlich, daß Sie das Ihrige in der Lösung der neuen Aufgabe beitragen werden etc.

Handelsregister.

Der Bundesrath hat am 25. Oktober 1887 einen Rekurs der Frau M. in S. gegen die von der zuständigen kantonalen Behörde verfügte Eintragung des Spezereiwaarengeschäftes der Rekurrentin in das Handelsregister, gestützt auf folgende Erwägungen, als unbegründet abgewiesen:

1) Der Bundesrath hat schon am 3. Dezember 1883 entschieden, daß die Pflicht zur Eintragung in das Handelsregister nicht allein davon abhänge, ob Jemand sein Geschäft tatsächlich nach kaufmännischer Art führe, sondern auch davon, ob die Natur des Gewerbes eine kaufmännische Art des Betriebes, mit andern Worten eine geordnete Buchführung fordere. Dies hängt aber wesentlich ab von der Natur und dem Umfang des Geschäftes.

2) Eine Spezereiwaarenhandlung von nicht ganz untergeordneter Bedeutung kann erfahrungsgemäß einer geordneten Buchführung nicht entbehren. Es kommt daher für die Entscheidung der Frage, ob ein solches Geschäft eintragungspflichtig sei oder nicht, lediglich auf dessen Umfang an.

Eine Grenze festzustellen, bei welcher die Pflicht zum Eintrage aufhört, ist zwar schwierig und kann kaum für alle Fälle unbedingt richtig angenommen werden. Indessen ist die Annahme einer solchen Grenze, die nicht zu hoch gegriffen werden darf, unerlässlich, wenn das Gesetz einheitlich durchgeführt werden will.

Nach der bisherigen Praxis wurde in den meisten Registerbezirken als Maßstab der jährliche Geschäftsumsatz angenommen. Und zwar hat die Erfahrung gelehrt, daß bei einem Jahresumsatz von Fr. 10,000 die Grenze

zu suchen sei, wo sich die eintragungspflichtigen von den nicht eintragungspflichtigen Geschäften scheiden.

3) Aus den Angaben der Steuerbehörde von S. ergibt sich nun, daß das Einkommen der Rekurrentin aus ihrem Spezereigeschäft auf netto Fr. 800 per Jahr taxirt, der Bruttogewinn dagegen auf Fr. 1200—1300 anzusetzen ist, was mit Sicherheit auf einen Umsatz von wenigstens Fr. 10,000 schließen läßt. Das Geschäft der Rekurrentin ist daher noch als in die Kategorie derjenigen gehörig zu betrachten, welche in das Handelsregister eingetragen werden müssen.

Législation étrangère. — Belgique.

On se souvient qu'une commission d'enquête avait été nommée l'an dernier en Belgique, pour examiner la situation industrielle du pays et rechercher les moyens de porter remède à la tension existant dans les rapports entre patrons et ouvriers. Les deux lois que nous publions plus loin, reproduites d'après le *Moniteur belge* du 21 octobre 1887, sont issues des travaux de ladite commission.

Loi instituant des conseils de l'industrie et du travail.

Art. 1^{er}. Il est institué, dans toute localité où l'utilité en est constatée, un conseil de l'industrie et du travail. Ce conseil a pour mission de délibérer sur les intérêts communs des patrons et des ouvriers, de prévenir et, au besoin, d'aplanir les différends qui peuvent naître entre eux.

Art. 2. Il se divise en autant de sections qu'il y a dans la localité d'industries distinctes, réunissant les éléments nécessaires pour être utilement représentées.

Art. 3. Les conseils sont établis par arrêté royal, soit à la demande du conseil communal ou des intéressés, patrons ou ouvriers. L'arrêté fixe l'étendue et les limites de leur ressort et détermine le nombre et la nature de leurs sections.

Art. 4. Chaque section est composée, en nombre égal, de chefs d'industrie et d'ouvriers, tels qu'ils sont définis par la loi organique des conseils de prud'hommes. Ce nombre est fixé par l'arrêté qui institue le conseil. Il ne peut être inférieur à six, ni excéder douze.

Art. 5. Les ouvriers choisissent parmi eux, suivant le mode et dans les conditions fixés par la loi des prud'hommes, les délégués qui doivent les représenter dans le sein de la section. Ils désignent en même temps des suppléants.

Art. 6. Si les chefs d'industrie sont en nombre plus considérable que celui qui est fixé, pour faire partie du conseil, ils désignent parmi eux ceux qui doivent les représenter. Si le nombre est insuffisant, il est complété par des chefs d'industrie similaire, pris dans les localités voisines et désignés par la députation permanente. Dans l'un ou l'autre cas, des suppléants seront désignés.

Art. 7. Le mandat des chefs d'industrie et celui des ouvriers est de trois ans. Il peut être renouvelé. En cas de décès, démission, départ de la circonscription ou abandon de l'industrie qui était exercée au moment de l'élection, les suppléants sont appelés en fonctions dans l'ordre déterminé par le nombre de voix qu'ils ont obtenues. Si un délégué convoqué fait défaut à trois reprises, il est considéré comme démissionnaire.

Art. 8. Chaque section se réunit au moins une fois par an, au jour et dans le local indiqués par un arrêté de la députation permanente du conseil provincial. La section est, en outre, convoquée extraordinairement par la députation à la demande soit des chefs d'industrie, soit des ouvriers.

Art. 9. Chaque section choisit dans son sein un président et un secrétaire. A défaut de président élu par la majorité des membres présents, ou en son absence, la section est présidée par le plus âgé des membres présents. Dans le même cas, le plus jeune remplit les fonctions de secrétaire.

Art. 10. Lorsque les circonstances paraissent l'exiger, le gouverneur de la province, le bourgmestre ou le président convoqué, à la demande soit des chefs d'industrie, soit des ouvriers, la section de l'industrie dans laquelle un conflit s'est produit. La section recherche les moyens de conciliation qui peuvent y mettre fin. Si l'accord ne peut s'établir, la délibération est résumée dans un procès-verbal qui est rendu public.

Art. 11. Le roi peut réunir le conseil de la circonscription en assemblée plénière, pour donner son avis sur des questions ou des projets d'intérêt général relatifs à l'industrie ou au travail et qu'il jugerait utile de lui soumettre. Il peut aussi réunir plusieurs sections appartenant soit à la même localité, soit à des localités différentes. Cette assemblée élit son président et son secrétaire. A défaut de président ou de secrétaire élu par la majorité des membres présents, ou en leur absence, le conseil est présidé comme il est dit à l'article 9. Il en est de même du secrétaire.

Art. 12. L'arrêté royal convoquant l'assemblée plénière, de même que les arrêtés du gouverneur ou de la députation permanente convoquant une section, indiquent l'ordre du jour et fixent la durée de la session. Aucun objet étranger à l'ordre du jour ne peut être mis en délibération. Lorsque le nombre des patrons présents n'est pas égal à celui des délégués ouvriers, le plus jeune membre de la catégorie la plus nombreuse n'a que voix consultative. Les séances ont lieu à huis clos, mais le conseil ou la section peut décider que les procès-verbaux des délibérations seront rendus publics.

Art. 13. Le gouvernement peut nommer un commissaire pour assister à l'assemblée plénière, y faire telles communications qu'il jugera utiles et prendre part aux débats, s'il y a lieu, sur les questions soumises ou les mesures projetées.

Art. 14. Les communes du siège de l'institution sont tenues de fournir les locaux nécessaires à la tenue des séances du conseil ou des sections.

Art. 15. Une indemnité est allouée par jour de session aux membres du conseil réunis en assemblée plénière ou de plusieurs sections. Elle est fixée par la députation permanente et supportée par le budget provincial.

Loi portant réglementation du paiement des salaires aux ouvriers.

Art. 1^{er}. Les salaires des ouvriers doivent être payés en monnaie métallique ou fiduciaire, ayant cours légal. Tous paiements effectués sous une autre forme sont nuls et non avenue.

Art. 2. Toutefois le patron peut fournir à ses ouvriers, à charge d'imputation sur les salaires: 1^o Le logement; 2^o la jouissance d'un terrain; 3^o les outils ou instruments nécessaires au travail, ainsi que l'entretien de ceux-ci; 4^o les matières ou matériaux nécessaires au travail et dont les ouvriers ont la charge selon l'usage admis ou aux termes de leur engagement; 5^o l'uniforme ou le costume spécial que les ouvriers seraient astreints à porter. Les objets compris sous les nos 3^o, 4^o et 5^o ne peuvent être portés en compte à l'ouvrier à un prix dépassant le prix de revient.

Art. 3. La députation permanente peut autoriser les patrons à fournir à leurs ouvriers, à charge d'imputation sur les salaires, les denrées, les vêtements, les combustibles, à condition que ces fournitures soient faites au prix de revient. Elle détermine les autres conditions auxquelles l'autorisation est subordonnée. S'il y a dans la localité un conseil de l'industrie et du travail, ces conditions doivent être préalablement soumises soit à son avis, soit à celui de la section compétente. L'autorisation est toujours révoquée pour cause d'abus, le conseil de l'industrie ou la section entendus. En cas de refus ou de révocation d'autorisation, il peut être interjeté appel au roi dans le délai d'un mois à dater de la notification de l'arrêté de la députation permanente aux intéressés.

Art. 4. Le paiement des salaires ne peut être fait aux ouvriers dans des cabarets, débits de boissons, magasins, boutiques ou dans des locaux y appartenant.

Art. 5. Les salaires ne dépassant pas 5 fr. par jour doivent être payés à l'ouvrier, au moins deux fois par mois, à seize jours d'intervalle au plus. Pour les ouvrages à façon, à la pièce ou par entreprise, le règlement partiel ou définitif sera effectué au moins une fois chaque mois.

Art. 6. Hors les cas prévus par les nos 3^o, 4^o et 5^o de l'article 2, il est interdit tant aux patrons qu'aux directeurs, contremaîtres, porions, employés d'une administration publique ou privée, chefs d'entreprise ou sous-traitants, d'imposer à l'ouvrier travaillant sous leurs ordres ou de stipuler conventionnellement avec lui, des conditions de nature à lui enlever la faculté de disposer librement de son salaire. Néanmoins, le logement et la jouissance d'un terrain prévus par les nos 1^o et 2^o de l'article 2, peuvent former l'objet de baux entre les patrons, directeurs, contremaîtres, porions, employés d'une administration publique ou privée, chefs d'entreprise ou sous-traitants et les ouvriers, pourvu que ces baux soient librement conclus.

Art. 7. Il ne peut être fait de retenue sur le salaire de l'ouvrier que: 1^o Du chef d'amendes encourues en vertu du règlement d'ordre intérieur régulièrement affiché dans l'établissement; 2^o du chef des cotisations dues par l'ouvrier à des caisses de secours et de prévoyance; 3^o du chef des fournitures faites dans les conditions autorisées par les articles 2 et 3; 4^o du chef d'avances faites en argent, mais à concurrence du cinquième du salaire seulement. Est considéré comme avancé le prix d'un terrain à bâtir vendu par le patron à l'ouvrier.

Art. 8. N'est pas recevable, sauf pour les fournitures relatives au commerce exercé par l'ouvrier, l'action du patron, du directeur ou contremaître, du porion, de l'employé d'une administration publique ou privée, du chef d'entreprise ou du sous-traitant, ayant pour objet le paiement de fournitures faites dans d'autres conditions que celles qui sont indiquées aux articles 2 et 3.

Art. 9. Jusqu'à preuve contraire, toute fourniture faite par la femme ou par les enfants du patron, directeur, contremaître, porion, employé d'une administration publique ou privée, chef d'entreprise ou sous-traitant, est présumée faite par le patron lui-même, le directeur, contremaître, porion, employé, chef d'entreprise ou sous-traitant. De même, est présumée faite à l'ouvrier lui-même toute fourniture qui aurait été livrée à sa femme ou à ses enfants vivant avec lui.

Art. 10. Le patron qui aura contrevenu ou fait contrevenir par ses agents ou mandataires à l'une des dispositions des articles 1 à 7 inclusivement sera puni d'une amende de fr. 50 à 2000. Les directeurs, contremaîtres, porions, employés d'une administration publique ou privée, chefs d'entreprise et sous-traitants qui auront commis la même infraction, seront punis de la même peine. Toutefois, s'ils ont agi d'après les instructions du patron ou d'un préposé ayant autorité sur eux et sans y avoir un intérêt personnel, ils ne seront passibles que d'une amende de fr. 20 à 100, dont le paiement pourra être poursuivi à charge du patron, sauf recours de celui-ci contre le condamné. Toute action du chef d'une des infractions prévues par la présente loi sera prescrite par le laps de six mois à dater du jour où l'infraction aura été commise.

Art. 11. Le livre 1^{er} du code pénal sans exception du chapitre VII et de l'article 85 sera appliqué aux infractions ci-dessus.

Art. 12. La présente loi ne concerne ni les ouvriers agricoles, ni les domestiques ni, d'une manière générale, les ouvriers logés et nourris chez leurs patrons.

Art. 13. La présente loi ne sera mise en vigueur qu'au 31 décembre 1887.

Exposition de Paris. Dans un récent discours que nous trouvons dans le *Journal officiel* du 20 octobre 1887, M. Lucien Dautresme, ministre du commerce et de l'industrie française, a donné d'intéressants renseignements sur l'avancement des travaux de l'exposition universelle de 1889 à Paris. Loin d'être en retard, les travaux de l'exposition sont en avance de six mois, a dit le ministre. Quant aux dispositions des Etats, elles sont en général favorables, bien qu'on ne puisse compter sur une participation officielle. A la suite des arrangements pris, les délégués italiens, venus à Paris, ont témoigné de leur satisfaction et M. Dautresme est persuadé qu'ils demanderont bientôt qu'on leur donne plus de place. Un mouvement analogue s'opère en Belgique et en Angleterre; on compte en France que la contagion de l'exemple entraînera les autres peuples à participer à une exposition qui, selon l'expression du ministre français, doit être « l'inventaire de la civilisation ».

D'autre part, on apprend que l'Autriche laissera à l'initiative individuelle le soin d'organiser la participation de l'industrie nationale à cette exposition, et d'en prendre les frais et les risques. Une exposition qui aura lieu à Vienne en 1888 et l'incertitude de la situation politique entraveront, pense-t-on, la participation autrichienne à l'exposition de Paris. L'Espagne ne s'est pas encore prononcée, mais on croit généralement que le gouvernement ne donnera pas de subvention et facilitera seulement les exposants pour leurs envois. En Belgique, une réunion d'industriels a constitué une commission consultative qui renferme les représentants de 13 groupes. Elle a décidé de se renseigner plus exactement à Paris, et compte étudier et rechercher les moyens propres à organiser la participation des producteurs belges à l'exposition de Paris. Le gouvernement belge n'est, dit-on, pas éloigné de prêter son concours pour aider cette commission à atteindre son but.

Der Handel mit Bulgarien. Ueber denselben wird berichtet: Der eigentliche Großkaufmann fehlt in den Städten Bulgariens, wenigstens soweit es sich um die Einfuhr handelt. Es beruht dies schon auf dem Umstande, daß die Einfuhr auf dem Donauwege keine Zentralstelle passiert, sondern sich auf acht verschiedene Häfen vertheilt, deren jeder ein immerhin nur kleines Hinterland mit Waaren versorgt. Es fehlt aber ferner auch an solchen Kaufleuten, welche die einzelnen Zweige des Einfuhrhandels für den betreffenden Hafen mit seinem Hinterlande ganz oder zum größeren Theile in Händen und somit relativ eine größere Bedeutung haben. Was insbesondere Rüstschuk betrifft, so steht die vorhandene große Anzahl unbedeutender Kaufleute in keinem Verhältniß zu der Zahl derjenigen, welche hier ihre Einkäufe machen. Zwar gibt es einige Magazine, welche in größerem Umfange angelegt sind; bedeutendere Lager werden aber nur in wenigen Artikeln, wie Spiritus, Petroleum gehalten. Der hier euphemistisch Großkaufmann genannte Händler verkauft seine Waaren ebenso im Kleinen wie die übrigen; der Unterschied besteht nur darin, daß er einen reicher ausgestatteten Laden besitzt und in Folge besserer Vermögensverhältnisse oder größeren Kredits von den einzelnen Waaren mehr Vorrath halten kann. Dieser Zustand der Dinge ist für den Handel durchaus nicht vorthellhaft.

Zunächst ist der Importeur nicht in der Lage, mit einer oder wenigen Firmen, welche ihm hinlänglich Sicherheit bieten, größere Geschäfte abzuschließen. Jeder kleine Händler, nicht nur in den Häfen, sondern auch in den Städten im Innern des Landes, bezieht die unbedeutenden Posten, welche seinen Bedarf für kurze Zeit decken, direkt aus dem Auslande, ohne dieselben baar zu bezahlen. Ein sofortige Zahlung verlangender Importeur würde hier schwerlich ein Geschäft zu Stande bringen; es muß sich vielmehr Jeder mit nach drei bis sechs Monaten fälligen Accepten begnügen. Die in diesen Accepten liegende Sicherheit ist natürlich vielfach eine sehr geringe. Denn abgesehen davon, daß sich unter der Menge der kleinen Kaufleute eine unverhältnißmäßig große Zahl von unzuverlässigen Zahlern befindet, ist die Zahlungsfähigkeit des meistens vermögenslosen und durch die Menge seiner Berufsgenossen in seinem Geschäfteeinträchtigt Kaufmanns davon abhängig, ob er bis zu dem Fälligkeitstermine einen hinlänglichen Theil seiner Waaren verkauft hat. Bei der seit Anfang dieses Jahres bestehenden Geschäftsstockung ist es beispielsweise schon äußerst schwierig, Beträge von wenigen hundert Mark selbst von solchen Kaufleuten einzuziehen, die als sicher angesehen wurden.

Eine weitere Folge ist, daß sich die Lieferung der Waaren auf viele Exporteure in den verschiedenen Ländern vertheilt. Denn der mit den Verhältnissen des Landes bekannte Lieferant will das fast bei jedem Geschäft vorhandene Risiko nicht mit zu hohen Beträgen laufen. Der hiesige Händler wendet sich daher nicht nur an einen, sondern zu gleicher Zeit an mehrere Lieferanten. Besonders ist der Wechsel der Bezugsquelle ein beliebtes Mittel der Schwindelfirmen, sich neuen Kredit zu verschaffen, und merkwürdiger Weise lassen sich viele Lieferanten in dem Streben, die Konkurrenten zu verdrängen, dazu verleiten, Kaufleuten, deren Kreditwürdigkeit im Lande seit Jahren allgemein bekannt ist, auf's Neue Kredit zu gewähren. Es ist dies einer der Gründe dafür, daß eine Anzahl von Kaufleuten, welche bereits einige Male einen mehr oder minder betrüger-

rischen Bankrott gemacht haben, ihre Geschäfte immer von Neuem beginnen und neue Schulden machen können, welche zu bezahlen nicht in ihrer Absicht liegt. Auch abgesehen von den Schwindelfirmen ist die Erzwingung einer Zahlung mit großen Schwierigkeiten verbunden. Ein großer Theil der Kaufleute hält es schon für einen erheblichen Gewinn, wenn er die Zahlung der für die bezogenen Waaren schuldigen Beträge auf einige Zeit hinausschieben kann, und sucht dieses Ziel mit allen Mitteln zu erreichen.

Als fernere Folge des Vorhandenseins so vieler kleiner Kaufleute, welche der Sprache desjenigen Landes, aus welchem sie ihre Waaren beziehen wollen, nicht mächtig sind und daher eines Vermittlers bedürfen, ist das Bestehen zahlreicher Agenten hervorzuheben. Nun gibt es zwar einige Agenten, welche ihr Geschäft ehrenhaft betreiben und daher den von ihnen vertretenen Firmen, deren Muster sie vorlegen können, sowohl bei der Verbreitung ihrer Artikel als auch bei der Einziehung der Forderungen von großem Nutzen sind. Ein erheblicher Theil dieser Leute treibt aber nicht allein Schwindelgeschäfte im Verein mit den Waaren bestellenden Kaufleuten, sondern schädigt die vertretenen Firmen dadurch empfindlich, daß er die Summen, welche er aus den ihm zum Inkasso übersandten Wechseln erläßt, im eigenen Interesse verwendet und die Auftraggeber so lange hinzieht, bis nichts mehr herauszubringen ist. Es kann daher nur Jedem, welcher nach Bulgarien Handel treiben will und sich nicht persönlich von der Kreditfähigkeit der Kaufleute und der Zuverlässigkeit der Agenten überzeugen kann, gerathen werden, zunächst an sicherer Stelle Erkundigungen einzuziehen. Von diesem Mittel wird zwar einiger, aber bei Weitem nicht ausreichender Gebrauch gemacht.

(Die Industrie zugleich Deutsche Konsulats-Zeitung.)

Contrôle des ouvrages d'or et d'argent en France.

La fabrication des boîtes de montres d'or, aussi bien en France qu'à l'étranger, en est arrivée peu à peu à pratiquer des soudures qui ont pour effet de consolider les parties creuses, mais qui, en même temps, abaissent l'ensemble de la boîte au dessous du titre que la loi du 19 brumaire an VI fixe à 750 millièmes, avec tolérance de 3 millièmes.

Dans certains grands centres industriels, les intéressés ont représenté ces soudures comme une nécessité de la fabrication; d'autres ont argué des nécessités de la concurrence. En présence d'une coutume devenue pour ainsi dire générale, les deux administrations chargées d'assurer le service de la garantie ont dû se préoccuper des mesures à prendre pour que l'abaissement du titre des boîtes de montres d'or n'aille pas au delà de certaines limites.

Les bijoux creux jouissent, en vertu des dispositions de la circulaire n° 16 de l'administration des monnaies, en date du 3 mai 1838, d'une tolérance de 20 millièmes. Aux termes d'une décision prise par M. le président du conseil, ministre des finances, le 11 juillet dernier, ce taux de 20 millièmes est désormais applicable aux parties soudées des boîtes de montres d'or. Ces parties sont la carrure et le pendanç. Quant aux parties massives, fond, cuvette et lunette, il demeure bien entendu qu'elles devront toujours présenter le titre déterminé par la loi. (*Moniteur off. du commerce.*)

Export nach Brasilien. Das « Deutsche Handelsarchiv » macht die am Exporthandel nach Brasilien beteiligten Fabrikanten von Essenzen, Oelen, Farbstoffen etc. zur Wein- und Liqueurbereitung darauf aufmerksam, daß dort gegenwärtig vor der Zollabfertigung eine strenge gesundheitspolizeiliche Kontrolle stattfindet, und daß ein Beisatz von Stoffen, die nach Ansicht der dortigen Behörde gesundheitsschädlich wirken, die Beschlagnahme und Vernichtung der Waare zur Folge hat. Der Zusatz von Salicyl wird für gesundheitsgefährlich angesehen.

Chambres de commerce italiennes à l'étranger. New-York et Madrid vont bientôt avoir leur chambre de commerce italienne. Ce qui avec Buenos-Ayres, Montevideo, Rosario de Santa-Fé, San-Francisco, Constantinople, Paris, Londres, Tunis, Alexandrie d'Egypte, formera au commerce italien un réseau de postes avancés qui ne pourront que servir utilement ses intérêts et favoriser son commerce d'exportation. (*Journal de la chambre de commerce italienne à Londres.*)

Stickerie-Industrie. Aus Schneeberg in Sachsen wird der « Schweiz. Industrie- und Handelszeitung » geschrieben: Der Geschäftsgang in der Maschinenstickerei ist gegenwärtig recht lebhaft, da aus Amerika belangreiche Ordres auf feine Tüllstickereien eingetroffen sind. In Folge dessen hat auch der Vorstand des Stickereiverbandes die Arbeitszeit für das Winterhalbjahr um eine Stunde verlängert und währt dieselbe von früh 7 bis Abends 9 Uhr. Auch für die Schiffchenmaschinen sind Bestellungen, darunter einige Tausend Stück gestickter Tüllgardinen eingegangen. Große Hoffnungen auf einen bessern Geschäftsgang in der Stickereibranche hegen auch die Stickmaschinenfabriken, welche, da fast gar keine Bestellungen auf Stickmaschinen auszuführen waren, andern Branchen sich zuwenden oder sich nur auf Reparaturarbeiten beschränken mußten. Die Maschinenstickerei, welche innerhalb Deutschlands sonst nur im sächsischen Vogtlande und Erzgebirge betrieben wurde, wird in der letzten Zeit immer mehr nach andern Gegenden verpflanzt und zwar gehen dahin vielfach alte Maschinen, die in Plauen abgebrochen wurden. Selbstverständlich können viele dieser Maschinen die feineren Arbeiten nicht mehr liefern. So sind in Plauen in den letzten Monaten in Folge des schlechten Geschäftsganges in der Maschinenstickerei und aus andern Ursachen weit über 400 Stickmaschinen abgebrochen worden, welche zum größten Theil anderwärts wieder montirt wurden.

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	18. Oktober	22. Oktober	18. Oktober	22. Oktober
	Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand . . .	735,027,000	741,350,000	Notenumlauf . . .	907,347,000
Wechsel . . .	480,822,000	478,425,000	Tägl. fällige Ver-	889,973,000
Effekten . . .	16,667,000	16,363,000	bindlichkeiten . . .	290,905,000
				308,323,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	18. Oktober	23. Oktober	18. Oktober	23. Oktober
	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz . . .	212,114,868	213,810,248	Banknotenumlauf	379,157,590
Wechsel:			Tägl. fällige Ver-	382,231,430
auf das Inland	142,381,494	146,061,614	bindlichkeiten . . .	1,115,709
auf d. Ausland	13,412,801	11,748,725		1,044,812
Lombard . . .	24,434,470	26,028,760		

Gotthardbahn.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Gotthardbahn, beziehungsweise die h. Regierungen der Schweizerischen Kantone, welche sich zur Verabreichung von Subventionen für die Gotthardbahnunternehmung verpflichtet haben, werden ammit zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung**, welche **Montag den 28. November d. Js. Vormittags 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn in Luzern** stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind:

- 1) Bericht und Antrag des Verwaltungsrathes betreffend Erhöhung des Aktienkapitals der Gotthardbahn von 34 Millionen Franken auf 40 Millionen Franken und Emission des noch nicht begebenen, 5 1/2 Millionen Franken betragenden Restes des 4 % Anleihe von 100 Millionen Franken.
- 2) Ersatzwahlen für die verstorbenen Mitglieder des Verwaltungsrathes, Herren Geh. Regierungsrath **Dülberg** in Berlin und Ständerath von **Hettlingen** in Schwyz.

Die Aktionäre, welche der Versammlung beiwohnen oder sich durch andere Aktionäre in derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktien-titel entweder wenigstens 2 Tage vor dem Versammlungstage bei der Hauptkassette der Gesellschaft in Luzern oder wenigstens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei den unten erwähnten Zahlstellen der Gotthardbahn oder bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a./M. und sonstigen von der Direktion zu genehmigenden Bankhäusern niederzulegen, und erhalten dagegen Eintrittskarten zur Generalversammlung.

Den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone werden wir ihre Stimmkarten zukommen lassen.

Die unter Ziffer 1 der Traktanden erwähnte Vorlage wird den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone direkt zugestellt werden und den Aktionären vom 13. November d. Js. an in deutscher und französischer Ausgabe bei den Zahlstellen der Gotthardbahn, nämlich der Hauptkassette der Gesellschaft in **Luzern**; der Schweizer. Kreditanstalt in **Zürich**; der Basler Handelsbank und den Bankhäusern **Zahn & C^o** und **R. Kaufmann in Basel**; der Berner Handelsbank in **Bern**; der Aargauischen Bank in **Aarau**; der Bank in **Winterthur**; der Bank in **Schaffhausen**; der Banca cantonale ticinese in **Bellinzona**; der Banca della Svizzera italiana in **Lugano**; dem Bankhause **Pury & C^o** in **Neuenburg**; dem Bankhause **Lombard, Odier & C^o** in **Genf**; ferner bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in **Berlin**; dem Bankhause **S. Oppenheim jun. & C^o** und dem **A. Schaffhausen'schen Bankverein** in **Cöln**; dem Bankhause **M. A. von Rothschild und Söhne** und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in **Frankfurt a./M.**; endlich bei der Nationalbank des Königreiches **Italien** in **Rom, Florenz, Turin, Genua, Mailand, Venedig, Neapel und Livorno** zur Verfügung stehen.

Luzern, den 24. Oktober 1887.

Namens des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn,
Der Vize-Präsident: **Schuster-Burckhardt.**

(M 6452 Z)

Der Sekretär: **Schweizer.**

Bank in Winterthur.

I. Einzahlung auf Prioritäts-Aktien.

Gemäß dem Emissions-Prospekte vom 15. September ds. Js. (Ziffer 6) werden die Tit. Subskribenten auf Prioritäts-Aktien hiermit eingeladen, die erste Einzahlung von

Fr. 205 per Aktie

am **31. ds. Mts.** bei nachbezeichneten Stellen zu leisten:

- » **Winterthur** bei der Bank in Winterthur,
- » **Zürich** bei der Tit. Schweiz. Kreditanstalt und Zürcher Kantonalbank,
- » **Basel** bei dem Tit. Basler Bankverein, den Herren von Speyr & Cie. und Zahn & Cie.,
- » **St. Gallen** bei den Herren Mandry & Born,
- » **Glarus** bei der Tit. Glarner Kantonalbank und Bank in Glarus,
- » **Aarau** bei der Tit. Aargauischen Bank,
- » **Schaffhausen** bei den Herren Zündel & Cie. und der Tit. Bank in Schaffhausen,
- » **Bern** bei der Tit. Eidgenössischen Bank.

Gegen diese Einzahlung werden die Aktien-Interimsscheine verabfolgt.
Winterthur, den 28. Oktober 1887.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **Ed. Sulzer.**
Der Direktor: **Keller.**

(O F 6191)

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4 % Obligationen.

Wir kündigen hiemit nachfolgende Obligationen
zur Rückzahlung auf **8. Dezember 1887.**

Nr. 124,901 bis 125,000	} a Fr. 500. —
» 135,001 » 135,500	
» 136,501 » 136,504	
» 137,201 » 137,208	
» 131,201 » 132,400	} » 1000. —
» 134,401 » 134,499	
» 140,801 » 140,824	
» 117,201 » 117,300	
» 117,601 » 117,619	} » 5000. —
» 118,006	

und bemerken, daß die Verzinsung mit **8. Dezember 1887** aufhört.

Zürich, 31. August 1887.

(O F 5644) 3

Die Direktion.

Eisenbahngesellschaft Langenthal-Huttwyl.

Gemäß § 7 der Statuten und des Beschlusses des provisorischen Verwaltungsrathes hat die erste Einzahlung der Aktien im Belaufe von 20 % der Aktienbeträge bis und mit dem **15. Wintermonat künftigt** stattzufinden und es werden die Tit. Aktionäre hiemit höflich ersucht, dieser Obliegenheit nachzukommen.

Als Einzahlungsstellen sind bezeichnet: die **Spar- und Leihkassette Huttwyl** und die **Kantonalbankfiliale Langenthal.**

Die Einzahlung geschieht gegen kostenfreie Aushändigung eines Interimsscheines.

Huttwyl, den 25. Oktober 1887.

Namens des provisorischen Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Fried. Scheidegger, Sohn.

Der Sekretär:

J. Gerber, Notar.

Birsigthalbahn.

Die gemäß Beschluß des Bundesrathes revidirten und in der Generalversammlung der Aktionäre am 10. November zur Vorlage gelangenden **Statuten der B. T. B.** können vom 27. Oktober an sowohl bei der **Schweiz. Volksbank in Basel** als der **Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal** von allen Aktionären bezogen werden.

Basel, den 14. Oktober 1887.

Der Verwaltungsrath.

Berner Handelsbank in Bern.

Kündigung von Kassascheinen.

Die nachverzeichneten 4 %igen Kassascheine unserer Bank werden hiemit auf den **1. November 1887 gekündigt:**

Serie III Nr. 83, 149, 162, 199, 228, 236, 303, 329/330, 389, 419, 438, 441, 454, 494/95, 504, 509/10, 521, 543, 552, 584/85, 593, 597, 602, 661, 690/91, 742, 745, 747/48, 772/91, 797/99, 805/13, 822/32, 837, 848, 852, 862/63, 876/77, 885/90, 905/6, 916, 947, 950/51, 960/61, 968/72, 980/82, 1119/22, 1170/71, 1183/84, 1195/96, 1201/5, 1217, 1242/47, 1250/51, 1255, 1258, 1269, 1316, 1319/20, 1324/25, 1372/74, 1380/81, 1383/85, 1409/23, 1431, 1439, 1443, 1503/4, 1519/20, 1556/57, 1560/62, 1564/68, 1603, 1619/21, 1629, 1653/54, 1663, 1673, 1676, 1684, 1687/91, 1693, 1710, 1729, 1732/34, 1740, 1748/50, 1753, 1770/71, 1774/81, 1783, 1787/88, 1790, 1794/97, 1801/7, 1810/12, 1814/26, 1831/32, 1834 und 1840/41, **250 Stücke à je Fr. 1000.**

Serie IV Nr. 111, 156, 178, 227/28, 239/48, 263/65, 267/70, 274/76, 279, 287/90, 301/2, 305/6, 311/12, 314/19, 321/32, 334/37, 343, 346/50, 352/67, 372/74, 376/80, 382/91, 393/96, 398/99, 401, 404/9, 412/14, 416/20, 425, 427/28, 430/31, 433/34, 437, 440/45, 451/52, 457/68, 470/71 und 476, **150 Stücke à je Fr. 5000.**

Nach Wahl der Besitzer findet die Rückzahlung in **baar** statt oder der Umtausch in

3 1/2 %ige Kassascheine unserer Bank **auf 2 Jahre fest** oder

4 %ige Kassascheine unserer Bank **auf 5 Jahre fest**, mit gegenseitiger 3monatlicher Aufkündigung vor Ablauf dieser Termine, andernfalls die Titel jeweiligen um ein ferneres Jahr mit derselben Aufkündigungsfrist fortbestehen.

Diese Scheine sind für die Inhaber **staatssteuerfrei** und werden ausgestellt in Stücken von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Die Anmeldung zur Konversion hat bis Ende August 1887 bei unserer Kasse stattzufinden.

Am gleichen Ort erfolgt die Abstempelung der zur Konversion angemeldeten Titel, bezw. auch der Umtausch der Couponsbogen vom 15. September an, unter Vergütung der Zinsdifferenz von 3 1/2 auf 4 % bis zum Aufkündigungsstermin.

Die Rückzahlung der nicht konvertirten Titel findet vom Verfalltage an statt, von welchem Zeitpunkte hinweg die Verzinsung aufhört.

Wir machen noch speziell darauf aufmerksam, daß wir, **so lange Vorrath**, Partialen von **Fr. 1000** des **4 % Prioritäts-Hypothekar-Anleihe** von **Fr. 250,000** der Floretspinnerei Gersau, auf **10 Jahre unauflösbar**, mit Garantie unserer Bank für richtige Verzinsung und Kapitalrückzahlung, à **100 1/2 %** und Zins vom 30. Juni 1887 an, gegen baar abgeben oder gegen unsere **4 %igen** Kassascheine — letztere al pari angenommen — unter gegenseitiger Marchzinsverrechnung umtauschen und stehen wir in Betreff dieser Anlage zu Ertheilung jedweder Auskunft gerne zur Verfügung.

Bern, den 13. Juli 1887.

Berner Handelsbank
E. de Montet.

Basler Depositen-Bank.

(Kapital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr. 1/5 einbezahlt.)

Vorschüsse auf börsenfähige Werthpapiere,
für **3—6 Monate mit eventuellen Erneuerungen,**
3 1/2 % Zins per Jahr. — Keine Provisionsberechnung.

Basel, 17. Oktober 1887. (H 3952 Q) Die Direktion.

Die Agentur für Staats-Effekten (aus 72 Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihenlose, Rentenlose, zum Incasso und Escomptirung verlorster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der „Recapitulation“, billigstes Verlosungsblatt der Schweiz à Fr. 2.50 per Jahr.